

SPARKASSEN CUP IN ZAHLEN

Vorrunde

Gruppe A:

1. SV Sandhausen	14:2 Tore/9 Punkte
2. VfB St. Leon	9:10/6
3. SV Schwetzingen	7:10/3
4. FC Bammatal	4:12/0

Gruppe B: FC Türkspor Mannheim 10:5/7
 2. TuS Mechttersheim 11:10/5
 3. SV Waldhof 9:8/4
 4. FV Brühl 5:13/0

Gruppe C: 1. Wormatia Worms 24:1/9
 2. SG Kirchheim 10:10/6
 3. 1. FC Mühlhausen 9:17/4
 4. Südwest Ludwigshafen 5:20/0

Gruppe D: 1. FC-Astoria Walldorf 12:3/7
 2. SpVgg Ketsch Ketsch 7:12/6
 3. VfR Mannheim 8:9/3
 4. ASV/DJK Eppelheim 4:7/0

Viertelfinale

Sandhausen – Kirchheim	8:0
Türkspor – Ketsch	5:2
Worms – St. Leon	4:1
Walldorf – Mechttersheim	5:2

Halbfinale

Sandhausen – Türkspor (Lukasik 3, Vollmann / O.Yildirim, Ibrahim)	4:2
Worms – Walldorf (Reißmann 2, Güclü 2 / Hellmann, Schön)	4:2

Spiel um den dritten Platz

Türkspor – Walldorf	3:2
---------------------	-----

Endspiel

Sandhausen – Worms (Pledl, Höler, Vollmann)	3:0
---	-----

Offensivste Mannschaft
 Wormatia Worms mit 32 Toren.



Der Sandhäuser Lukas Höler (links, bei der Ehrung durch Hans Friedrich von SRT) wurde als bester Torschütze und bester Spieler ausgezeichnet. Foto: vaf

Fairste Mannschaft
 FV Brühl.

Bester Torschütze
 Lukas Höler (Sandhausen) mit 10.

Bester Spieler
 Lukas Höler.

Bester Torwart
 Niklas Reichel (Worms).

Beste Fans
 1. Sandhausen, 2. Walldorf, 3. Mechttersheim, 4. Waldhof.



Mit einer Bierdusche feierten die Spieler des SV Sandhausen ihren Sieg beim SparkassenCup. Für Trainer Kenan Kocak war es bereits der dritte Titelgewinn in vier Jahren. Fotos: vaf



Der Tanz des schwarz-weißen Balletts

Sandhäuser Festspiele beim SparkassenCup – Der dritte Titelgewinn von Kenan Kocak innerhalb von vier Jahren ist kein Zufall

Von Wolfgang Brück

Ketsch. Kenan Kocak betrat am Samstag die falsche Kabine. Doch sonst machte der Trainer des SV Sandhausen zwei Tage lang alles richtig. Der Zweitligist gewann das 17. Rhein-Neckar-Hallenfußball-Turnier. Im Endspiel gab es einen 3:0-Sieg gegen Wormatia Worms. Kreisligist Türkspor Mannheim wurde durch einen 3:2-Erfolg über den FC-Astoria Walldorf überraschend Dritter.

The winner takes it all – Der Sieger räumt alles ab. Außer 4000 Euro Prämie und dem SparkassenCup für den Zweitligisten durfte der zehmalige Torschütze Lukas Höler die Torjägerkanone und zudem den Pokal für den besten Spieler entgegen nehmen. Mit hundert Litern Freibier wurden die Anhänger des SV Sandhausen belohnt. Sie machten sich am stimmungsvollsten bemerkbar in der Ketscher Neurothalle.

Es war der dritte Turniersieg von Kenan Kocak in den letzten vier Jahren, nachdem er zuvor mit dem SV Waldhof zweimal gewonnen hatte. Das kann kein Zufall sein. „Bei mir ist der Hunger nach Erfolg größer als die Angst, dass was schief gehen könnte“, erklärt der seit Donnerstag 36-jährige Fußballlehrer sein Erfolgs-Rezept.

Wosein Vorgänger Alois Schwartz und viele seiner Kollegen einen Krampf im Zeigefinger bekamen, weil sie nicht müde wurden, davor zu warnen, wie gefährlich Hallenfußball ist, hat Kocak

drinnen wie draußen nur den einen einzigen Vorsatz: Er will gewinnen. Immer. Psychologen sprechen von „Selbsterfüllender Prophezeiung“. Was grob gesagt bedeutet, dass genau das eintritt, was man erwartet.

Gewonnen haben die angstfreien und erfolgshungrigen Sandhäuser nicht nur Pokale und Prämien, sondern auch Selbstvertrauen. Lukas Höler bestätigte eine prima Zweitliga-Vorrunde durch seinen spektakulären Hallenauftritt. Daniel Lukasik entschied das Halbfinale gegen Türkspor Mannheim fast im Alleingang. Zum 4:2-Sieg des Zweitligisten über den Achtligisten steuerte er drei Tore bei. Taner Yalcin, lange verletzt, streckte ver-

nehmbar den Finger. „Toni“ Pleidl, Korbinian Vollmann und Leart Paqarada bewiesen, dass sie großartige Fußballer sind.

„Ist hier jemand von SV Waldhof?“, fragte bei der Siegerehrung Hallensprecher Wolfgang Hell, weil ein Abnehmer für 25 Liter Freibier für die vierbesten Fans gesucht wurde. Der Regionalliga-Zweite bekleckerte sich in Ketsch nicht mit Ruhm. Trainer Gerd Dais schonte seine Stammkräfte, ließ der Jugend den Vortritt, die Fans traten anders als früher kaum in Erscheinung. Schon in der Gruppenphase war Feierabend für den dreimaligen Cup-Gewinner. Enttäuschend.

Die Anhänger von Walldorf liefen dem Waldhof locker den Rang ab. Die Jungs vom Fanklub 87 mit Trommler Wolfgang Peter und Trompeter Wolfgang Buchar machten Mordsbetrieb und hatten bis zur Vorrunde viel Freude an ihrer Mannschaft. Die Halbfinal-Niederlage gegen den oberen Regionalliga-Tabellennachbarn Wormatia Worms nahm Stephan Sieger mit Humor. „Jetzt ist der Nimbus weg“, scherzte der Ersatz vom Er-

satz vom Ersatz. Cheftrainer Matthias Born urlaubt in Thailand, Hallentrainer Thomas Erlein war mit der Jugend unterwegs und „James“ Kocher am Samstag verhindert. Also übernahm der 37-jährige Team-Manager und startete seine Trainer-Karriere mit zwei Siegen

Eine Trainer-Premiere gab es auch beim VfB St. Leon. Kapitän Patrick Vogelbacher, der demnächst sein erstes Diplom erwerben will, führte den Landesligisten erstmals in der Vereinsgeschichte ins Viertelfinale. Am 24. Januar, wenn die Vorbereitung auf die Rückrunde beginnt, übernimmt wieder Benjamin Schneider. Der Chefcoach hat gerade seinen Vertrag verlängert. Der 36-jährige Schneider ist seit 2009 dabei. Ihm stehen weiterhin Thorsten Thee, Andreas Weis und Siegfried Schneider zur Seite, wie Mediendirektor Bernd Wirth mitteilt.

Die Mannheimer Ehre – auch der VfR verabschiedete sich sang- und klanglos bereits nach der Vorrunde – rettete der FC Türkspor. Der ungeschlagene Tabellenführer der Kreisliga stieß sensationell ins Halbfinale vor und leistete dort dem SV Sandhausen größeren Widerstand als Wormatia Worms im Endspiel.

Für Kenan Kocak war es eine Reise in die Vergangenheit. Vor zehn Jahren hatte der Sandhäuser Trainer seine Karriere beim Kreisligisten begonnen. Deshalb auch der Abstecher in die Kabine seines Ex-Vereins. Kocak: „Ich habe den Jungs gesagt: Gegen den SV Sandhausen kann man verlieren.“



Der Wormser Torwart Niklas Reichel (auf unserem Foto gegen Marco Thiede) verhinderte im Finale einen höheren Sandhäuser Sieg. Foto:vaf

Pech im Spiel, Glück auf dem Transfermarkt

SparkassenCup: Peter Prokop wechselt zum SV Schwetzingen – Auch Walldorf, Kirchheim und Eppelheim verstärken sich gezielt

Von Christopher Benz

Ketsch. Beim SparkassenCup lief es wenig erfolgreich für den SV Schwetzingen, dafür hat Steffen Kohl seinen Wunschspieler bekommen. „Peter Prokop spielt ab der Rückrunde bei uns“, freut sich der Trainer des Fußball-Verbandsligisten SV Schwetzingen auf den defensiven Mittelfeldspieler.

Der frühere Sandhäuser Prokop hörte zum Ende der vergangenen Runde beim VfR Mannheim auf, um sich beruflich weiterzubilden. „Wir hatten uns schon damals um ihn bemüht und der Kontakt ist nicht abgerissen“, erklärte Kohl. Ein anderer Klub schaute dafür in die Röhre.

„Wir standen mit Peter Prokop in Kontakt, leider hat er sich nicht für uns entschieden“, verrät Volker Zimmermann, Trainer des FV Brühl, „dafür haben wir aber mit Tim Diederichs, der aus der Eifel nach Mannheim gezogen ist, einen defensiv flexibel einsetzbaren Spieler bekommen.“ Zimmermann hat beim Ketscher Budenzauber schon längst den Blick auf die Rückrunde gerichtet und wünscht sich, „dass wir konstanter auftreten.“ Fünf Punkte liegen die Mannheimer hinter dem Zweiten zurück – kein uneinholbarer Rückstand.

Der Zweite liegt aber auch nicht auf

der faulen Haut, denn der ASV/DJK Eppelheim hat drei Neue verpflichtet. Die Personalien Lukas Becker und Nils Haubrich sind schon länger fix, jetzt kam noch Stephan Schmidt von der SG Oftersheim hinzu. Der Tabellenführer lässt sich davon nicht beunruhigen. Trainer Volkan Glatt vertraut beim FC Bammatal auf seinen Kader und hat die Aufgabe, einen Einbruch wie in der vergangenen Rückrunde zu verhindern. Sollte das gelingen, ist der FCB der große Favorit auf die Landesliga-Meisterschaft.

Auf dem im Winter schwierigen

Transfermarkt ist die SG Kirchheim in der Kreisliga Heidelberg doppelt fündig geworden. Genauer gesagt beim FC St. Ilgen. „Roman Just und Mirco Herbel kommen zu uns“, gibt Abteilungsleiter Steffen Petri bekannt. Drei Akteure verlassen das Sportzentrum Süd. Patrick Berrecko geht zum Ligakonkurrenten ASV Durlach, Fabian Sochiera und Mohamed Faouzi Bouhalleb haben noch keinen neuen Verein gemeldet. Einen Torhüterwechsel gibt es beim VfR Mannheim. Timo Utecht hat seinen Vertrag aufgelöst, da es ihn nach Thailand zieht. Für

ihn kehrt Sandro Dörner zu den Rasenspielern zurück. Der 21-Jährige spielte zuletzt für den VfB Oldenburg.

Der wichtigste Neuzugang ist offiziell gar keiner. Beim 1. FC Mühlhausen kommt Torjäger Jonas Scheurer aus seinem Auslandssemester in Hongkong zurück. „Dazu bekommen wir Felix Kraus aus der Walldorfer U23“, vermeldet Spielausschussmitglied Bernd Kretz auch einen richtigen Neuzugang. Beim Ligakonkurrenten VfB St. Leon sehnt man die Rückkehr einiger Leistungsträger herbei. Christoph Freund (angerissenes Kreuzband), Erik Willim sowie Michael Wickenhäuser (beide Auslandsaufenthalt) stehen Trainer Benjamin Schneider wieder zur Verfügung. Dagegen droht der Abgang von Musab Kara, der mit Wechselgedanken spielt.

In Walldorf schlägt mit John Duarte Malanga ein Neuer auf, wenn Matthias Born den Regionalligisten am 16. Januar zur Vorbereitung auf die Rückrunde bittet. „Das bleibt die einzige Personalie in der Winterpause“, stellt Walldorfs Sportlicher Leiter Roland Dickgießer klar. Malanga kommt von der U23 des FC Schalke 04 und verstärkt den FC-Astoria genau auf der Position, auf der am meisten Bedarf besteht, da sonst mit Tabe Nyenty und Ugurtan Kizilyar lediglich zwei gelernte Innenverteidiger im Kader stehen. „John wollte weg von Schalke, da haben wir die Möglichkeit genutzt ihn zu holen“, freut sich Dickgießer auf den talentierten 20-jährigen Mannheimer.

Prominenz beim Cup



Zufriedene Gesichter beim SV Sandhausen und den Verantwortlichen der Sparkasse Heidelberg. Das Jubiläumsturnier – die Sparkasse war zum zehnten Mal Namensgeber – werteten Chef-Organisator Otmär Schork und SVS-Präsident Jürgen Machmeier als „tolles Ereignis und großes Spektakel“. „Jetzt streben wir das 25-jährige Jubiläum an“, sagte Machmeier. Insgesamt zum 17. Mal wurde das Rhein-Neckar-Hallenfußball-Turnier in diesem Januar ausgetragen. Rund 2700 Zuschauer waren an den beiden Tagen in der Neurothalle, darunter zahlreiche Prominenz. Gesehen wurden die Bürgermeister Georg Kletti (Sandhausen) und Jürgen Kappenstein (Ketsch), die Vorstandmitglieder der Sparkasse Rainer Arens und Thomas Lorenz, auf unserem Foto mit Kollege Siegfried Moraw, der Präsident des badischen Fußballverbandes Ronny Zimmermann und sein Vize Rüdiger Heiß, Hannes Kolmer und Eugen Wickenhäuser vom Fußballkreis Heidelberg, Kreis-Ehrenvorsitzender Alfred Lampert, Schiedsrichter-Chef Hansi Krieg, SVS-Ehrenpräsident Erich Balles, Sportkreis-Boss Gerhard Schäfer, Dietmar Pfähler von Anpfiff ins Leben, Marius Steinhauser von den Rhein-Neckar Löwen, Ex-Trainer Günther Birke und Harald Hofmann, Vater von Gladbach-Profi Jonas Hofmann. Foto/Text:wob



Die Fans des SV Sandhausen - ihre Mannschaft gab dazu auch reichlich Anlass - machten diesmal die beste Stimmung beim SparkassenCup. Der Lohn: Hundert Liter Freibier. Foto: vaf